

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 13 (1923)

Rubrik: Rorschacher Chronik 1922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rorschacher Chronik 1922

Von F. WILLI.

Januar 4. Das „goldene Buch“ ist zum erstenmale erschienen, nämlich das gedruckte Steuerregister. Die Liste baut sich auf den Stand vom 1. Januar 1920 auf und wurde durch die im Frühling erfolgte grosse Zwischenrevision bereits wesentlich verändert. Und doch gibt's viel zu tuscheln und zu reden; denn die Ursache des guten Gewissens ist ja vielmal das schlechte Gedächtnis. Und

„Neid ist oft ein blinder Wahn,
Der an sich selber leidet;
Er dichtet dir das Glück erst an,
Um das er dich beneidet.“

Januar 16. Die starkgesunkene Temperatur hätte der Rorschacher eissportfreudigen Jugend beinahe zu einer Eisbahn im Seepark verhoffen, wo im Auftrage des Gemeinnützigen- und Verkehrsvereins die Bäume wohl vorbereitet in schützenden Schneemänteln standen. Ein breites Für und Gegen bewegte die öffentliche Diskussion, und vor ihrem Abbruche sandte der Himmel Tauwetter, und die winterliche Fata morgana verschwand.

Januar 26. Die Influenza ist Wintergast geworden hier wie anderorts. Immerhin ist sie in ihrer heutigen Form bei weitem nicht so schonungslos wie die frühere Grippe. Sie stört wohl durch die vielen Absenzen, die sie in Schulen und Geschäften bewirkt.

Februar 3. Im Alter von 74 Jahren verschied nach kürzerer Krankheit (Brustfellentzündung), Herr Fritz Diem-Imhof, gebürtig von Schwellbrunn. Mit unermüdlicher Tüchtigkeit betrieb er bis zu seinem Ende den Darmhandel und gewann durch seine Umsicht und Loyalität die allgemeine Achtung. In dem Verbands der reisenden Kaufleute stand er mehrere Jahre an leitender Stelle. Seinem weichen Gemüte entfloß eine aufrichtige und weitherzige Nächstenliebe, die ihn still, hilfreich und gut zum Linderer mancher Träne werden liess. Als eifriger Förderer des religiösen Lebens gehörte er manche Jahre der evangelischen Kirchenvorsteherschaft und dem st. gallischen Synodalrate an.

März 13. Die Schulgemeinde entscheidet sich für einen Umbau des Sekundarschulgebäudes nach Projekt Gaudy, wonach durch Veränderung des Dachstockes ein Singsaal, Zeichnungssaal und ein Sammlungszimmer gewonnen würden. Der Kostenvoranschlag beträgt 97,500 Franken. Der nach Abzug der Subventionen verbleibende Betrag ist durch ein in 8 bis 10 Jahren zu tilgendes Anleihen aufzubringen.

April 16. Mit heute, als am Ostersonntag, wurde nach erfolgreicher Renovation wieder der erste Gottesdienst in der Kolumbanskirche gehalten. Der Bau selbst ist das Ergebnis mehrerer An- und Umbauten und wurde diesmal in seiner Struktur nicht verändert. Die bedeutende Innenrenovation (Bauleitender Architekt Herr A. Gaudy) verschönerte den Raum in erhebender Weise. Dem Barockstyl der Kirche entsprechend gibt eine wirkungsvolle Ornamentik neuen Glanz. Die Pilaster treten belebend aus den warmgelb, früher graugestrichenen Wänden. Die Wandflächen erhielten in ihrem untern Teile eine ruhige Verkleidung, in die kunstvolle Stationen ein-

gegliedert sind. Ebenso vorteilhaft wurde die Stukkatur an den Emporen ersetzt. Der hintere Schiffteil mit dem Wendeltreppenaufgange ist völlig umgestaltet, wodurch eine Perspektive erreicht wurde, die dem ganzen Teile Leichtigkeit und Ruhe verleiht. Im stimmungsvollen Chore mit den neuen Fenstern ist der Altar verbreitert, und eine reiche Beleuchtung giesst nunmehr bei festlichen Anlässen ihren Glanz über den Raum aus. Infolge der neuen Bemalung treten auch die wertvollen Bruggerschen Deckengemälde und die Werke von Rossi (Hauptaltar), Deschwanden, Kaiser, Balmer, Beul nach der fachgemässen Renovation durch die Firma Traub & Cie. in beste Wirkung. Die von 26 auf 46 klingende Register erweiterte Orgel ist mit allen modernen Spielhilfen versehen und ist auch wieder so das Werk der Firma Goll in Luzern. Die Kirchenverwaltung empfiehlt den Kirchgenossen die Gewährung eines Nachtragkredites in der Höhe von 50,000 Franken, wodurch die Gesamtkosten auf zirka 274,000 Franken zu stehen kommen.

Schon vor 12 Jahren begann die evangelische Kirchgemeinde mit der Ersetzung des Läuterhandbetriebes durch maschinellen und vollendete die Anlage am 6. März l. J. Dem Beispiele folgte die kath. Kirchgemeinde mit der ähnlichen Einrichtung in der Jugendkirche, und mit der stattgefundenen Renovation sind nun alle Glocken der Rorschacher Kirchen an den elektrischen Betrieb angeschlossen.

Mai 1. Der Fahrplan der Nachkriegszeit brachte unsern Bahnhöfen trotz aller behördlichen Bestrebungen bisher nur wenige Verkehrserleichterungen. Von heute ab steht den Fernreisenden ein Spät- und Frühauto für die Strecke Rorschach-St. Gallen als Ersatz des einstigen Nachtschnellzuges zur Verfügung.

Mai 1. Langsam macht sich auf dem Lebensmittelmarkte ein Preisabbau bemerkbar. Nimmehriger Milchpreis 30 Rp. per Liter.

Mai 19. Die am 24. Juli 1921 von der Bürgerschaft beschlossene Korrektur der Mariabergstrasse im Voranschlage von 124,600 Fr. kann als vollendet gelten. Die Steigungsverhältnisse sind ausgeglichen, die Kanalisationen weitgehenden Ansprüchen angepasst. Das einstige Trottoir, das der Fussgänger bisher stellenweise in seinem eigenen Interesse sorglich mied, ist nunmehr zum breiten, bequemen Bürgersteige geworden, und noch wirkungsvoller als früher schliesst der Bau auf „unser Frauen Berg“ die schöne Perspektive.

Juni 28. Der Männerchor „Helvetia“ wird sich stets mit Freude, und dies mit Recht, des eidgenössischen Sängerfestes in Luzern erinnern. Mit dem kraftvoll gestalteten, rhythmisch, dynamisch und klanglich sorgfältig ausgearbeiteten Chore von Hegar „Rudolf von Werdenberg“ rückte er in der IV. Kategorie mit 16 Punkten in den zweiten Rang.

Juli 25. Als Beweis für die rege Vereinstätigkeit in unserer Stadt meldet der Chronist aus dem regenreichen Sommer eine zweite Lorbeerblüte. Sie fiel dem Stadturnvereine zu. Seine Sektionsleistung stand am eidgenössischen Turnfest in St. Gallen im 2. Range.

August 15. Ein rasender Weststurm brach gegen 1 Uhr mittags urplötzlich über Land und See herein und überraschte einige Segelboote, die Teilnehmer an den Bodenseeregatten waren, zwischen Friedrichshafen und Lindau. Opfer der Seenot wurde eine Rorschacheryacht. Eine Sturzwelle legte, während das Boot gegen die Harderbucht getrieben wurde, die beiden am Steuer beschäftigten Herren Eug. Renfer, Architekt und Stärkle Carl, stud. chem., über Bord. Der Sturm zerriss das Segel; die zwei übrig gebliebenen Insassen vermochten Anker zu werfen und wurden dann in erschöpftem Zustande vom Kursschiffe „Helvetia“, das von Lindau nach Rorschach fuhr, aufgenommen. Die beiden Opfer waren nach kurzem Kampfe mit den Wellen vor den Blicken der nachher Geretteten verschwunden. Herr Renfer war tätiger und begabter Mitarbeiter im Architekturbureau Stärkle & Renfer und langjähriger tüchtiger Lehrer an der hiesigen Gewerbeschule; der entrissene hoffnungsvolle Sohn Carl Stärkle stand im Alter von 22 Jahren.

Eine Reihe anderer Boote geriet gleichzeitig in Gefahr. Teils gelangen Notlandungen, teils konnte das Kursschiff Hilfe bringen.

Alle Nachforschungen nach den Leichen der Sturmpfer blieben erfolglos.

September 4. Wesentlich verändert sich gegenwärtig das Strassenbild bei der Bleicherei Kopp. Die bisherige Strasse von Rorschach nach Staad wird eine Strecke weit nach Norden verlegt. Das gewonnene Terrain wird Eigentum der S.B.B. Die beiden Dämme der Auffahrt in die neue Strasse südlich des Eisenbahngleises werden zur Zeit in schnell fortschreitender Arbeit durch eine Betonbrücke verbunden.

Wichtige kantonale und eidgenössische Abstimmungen im Jahre 1922.

Januar 30. Kantonales Steuergesetz:	Ja	Nein
	Gemeinde	906 687
	Kanton	17,646 32,437
Volkswahl des Ständerates:	Gemeinde	683 459
	Kanton	18,309 22,243
Juni 12. Initiative über Ausübung der Zahnheilkunde:	Gemeinde	858 729
	Kanton	14,221 29,278
Einbürgerungsinitiative:	Gemeinde	279 1,225
	Kanton	5,273 38,868
	Bund	64,600 341,600
Ausweisungsinitiative:	Gemeinde	540 982
	Kanton	13,690 30,899
	Bund	156,000 254,600
Wählbarkeit der Bundesbeamten:	Gemeinde	876 657
	Kanton	14,996 29,607
	Bund	157,750 251,720
September 24. Das Umsturzgesetz:	Gemeinde	580 1,379
	Kanton	22,908 34,784
	Bund	299,773 372,937
Gleichzeitig beschliesst die Gemeinde Rorschach die Ausdehnung der Schiedsgerichte auf Land- und Hauswirtschaft:		
	1,022	323
Dezember 3. Volksbegehren betr. Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe:	Gemeinde	631 1,384
	Kanton	6,274 56,045
	Bund	109,406 730,500

Oktober 15. Ein nasser Sommer und ein unfreundlicher Herbst liegen hinter uns. Aber der Fruchtseggen ist ein über-

grosser, dem Bauer fast zum Aerger gross; dafür aber kann auch der wirtschaftlich Schwache seinen Wintertisch etwas decken. Mostobst 2–3 Franken, Tafelobst 6–7 Franken per Doppelzentner.

Oktober 29. Die Nationalratswahlen:

Wahlergebnisse im Kanton in Parteistimmen:

Freisinnige	Partei	252,308	(5 Kand.)
Konservative	"	341,063	(7 ")
Demokratische	"	86,347	(1 ")
Sozialdemokratische	"	142,732	(2 ")
Jungfreisinnige	"	22,758	(0 ")

Wahlergebnisse im Bezirk:

Freisinnige	Partei	10,241
Konservative	"	27,742
Demokratische	"	5,091
Sozialdemokratische	"	19,390
Jungfreisinnige	"	1,426

Wahlergebnisse in der Gemeinde:

Freisinnige	Partei	6,067
Konservative	"	1,061
Demokratische	"	1,873
Sozialdemokratische	"	13,215
Jungfreisinnige	"	1,176

November 10. Von Bern kommt die unerwartete Nachricht vom Tode des bis vor einem Jahre in Rorschach ansässigen Arztes, Herrn Dr. Gottfried Felder. Anfangs der Neunziger Jahre eröffnete er hier seine Praxis und gewann rasch die Achtung und das Zutrauen weiter Kreise. Mit einer temperamentsvollen Offenheit verband er leutseliges Wesen und äusserste Gewissenhaftigkeit. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn in den Gemeinderat, den Schulrat, den er auch präsidierte, und den Bezirksschulrat. Er war Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei und übte das Amt des Bezirksarztes bis zu seinem Wegzuge aus. Auch den gemeinnützigen Vereinen stellte er seine Arbeitskraft stets uneigennützig zur Verfügung. Mit der Wahl zum Militärversicherungsarzte siedelte Herr Dr. Felder nach Bern über, und die Kunde vom Hinschiede löste in unserer, ihm lieb gewordenen Stadt aufrichtige Teilnahme aus.

Dezember 1. Der Rückblick auf das Nachkriegsjahr 1922 ist nicht von vielen hellen Erinnerungen erfüllt. Alle Industriezweige, vorab die Textil- und Metallbranche unserer Gegend dann auch das Handwerk stehen im Banne der wirtschaftlichen Krisis. Die Behörden steuerten der Arbeitslosigkeit wiederum durch Notstandsarbeiten. Auch wurden Bildungskurse für die männlichen und weiblichen Arbeitslosen veranstaltet. Die Arbeitslosenfürsorge ist zu einer komplizierten Institution ausgewachsen und durch die letzten Verordnungen auf einen gewissen Abbau eingestellt. Der Rückgang der Unterstützungen für Arbeitslose ist zum Teil eine Folge der Abwanderung von Rorschach. Den Tiefstand erreichte die statistische Kurve im Oktober mit 580 Arbeitslosen, von denen 460 ganz und 100 teilweise unterstützt sind.

Infolge des Bevölkerungsrückganges und der anhaltenden wirtschaftlichen Krisis trat auf dem Wohnungsmarkte eine Entlastung ein. Die Mieterschutzbestimmungen wurden im Juli aufgehoben. Die kriegswirtschaftlichen Folgen für unser Gemeinwesen liegen in der folgenden Zusammenstellung (siehe folg. Seite oben) niedergelegt, und zwischen diesen Zahlen spricht noch viel ungestillte Not.

Für das Jahr 1921/22 verblieb immer noch die Abgabe verbilligter Lebensmittel (Kartoffeln, Milch, Konserven), wie auch eine Herbstzulage für die Winterversorgung der Arbeitslosen nötig war; ferner die Weiterführung der Wärmestube und die Barunterstützungen von Gemeinde, Kanton und Bund. Dem Kriegswirtschaftskonto fallen bis Juli 1922 weitere 172,777 Franken zu Lasten.

Kriegswirtschaftskonto.
Aufwendungen in den Rechnungsjahren 1914/15 bis 1920/21.

	1914/15	1915/16	1916/17	1917/18	1918/19	1919/20	1920/21	Total
Verwaltungsspesen			3,150.76	15,244.78	39,723.41	11,325.15	4,245.60	73,689.—
Lebensmittel etc.	42,665.62	9,564.91	6,149.31	35,888.59	97,567.58	54,300.71	16,091.05	262,317.—
Militärschneiderei		11,764.59	5,311.42	3,896.58	16.—			20,988.—
Suppenanstalt			8,020.—	8,765.55	22,148.70	2,054.37		40,988.—
Armensekretariat			3,300.64	5,393.82	4,169.29			12,863.—
Pflanzland				675.30	1,123.27	1,534.45		3,333.—
Bildungskurse					1,918.29			1,918.—
Arbeitslosenfürsorge					7,413.85	16,123.45	72,517.40	96,054.—
Teuerungszulagen					75,233.—	130,995.19		206,228.—
Verbilligtes Gas						9,452.20	4,102.35	13,554.—
Holzlager						3,530.34		3,530.—
Wertschriften						5,000.—		5,000.—
Total	42,665.62	21,329.50	25,932.13	69,864.62	249,403.39	234,315.86	96,956.40	740,467.—
Abschreibungen	*42,665.62	*21,329.50	*5,000.—	*16,483.70	*30,441.32	*36,518.75	*40,611.17	193,050.—
Zu Lasten d. Kriegswirtschafts- kontos	—.—	—.—	20,932.13	53,380.92	218,962.07	197,797.11	56,345.23	547,417.—
*Zu Lasten der Verwaltungs- rechnung	5,776.04	14,955.89	5,000.—	15,000.—	20,000.—	30,000.—	32,135.57	
Vergnügungssteuer				1,483.70	4,662.05	6,518.75	7,555.60	
Verschiedenes					5,779.27		920.—	

Auf dem Rorschacher Lebensmittelmarkte gelten noch mit kleinen Schwankungen die Preise vom Juli. Holz und Milch erfuhren eine Steigerung.

Artikel	Gewicht	Preis
Schweinefleisch, frisch	1/2 kg	Fr. 2.20
Speck, geräuchert	1/2 kg	„ 2.80
Nierenfett, roh	1/2 kg	„ —.90
Ochsenfleisch mit Knochen	1/2 kg	„ 1.70
Brot	kg	„ —.60
Mehl	kg	„ —.75
Milch	Liter	„ —.33
Butter	kg	„ 6.25
Emmentalerkäse	kg	„ 3.60
Trinkeier	Stück	„ —.28
Maisgries	kg	„ —.50
Teigwaren	1/2 kg	„ —.58
Würfelzucker	kg	„ 1.—
Kartoffeln	q	„ 15.—
Gaskoks, mittelgrob	q	„ 9.60
Briquett	q	„ 9.—
Antraziteier	q	„ 11.—
Buchenholz	Ster	„ 31.—
Tannenholz	Ster	„ 26.—

Unter dem Einflusse des bescheiden eingetretenen Preisabbaues und der grossen Lasten von Gemeinde und Kanton fliegt auch die Parole „Gehaltsabbau“ durch das Land und setzt zunächst bei den Festbesoldeten im Gemeinde- und Kantonshaushalte ein.

Dezember 3. Mit einer, in unserer Demokratie noch nie erreichten Stimmbeteiligung und erdrückenden Wucht, die auch im Auslande vermerkt wurde, verwarf das Schweizervolk die sozialdemokratische Initiative für eine einmalige Vermögensabgabe, die nicht zur Tilgung der erwachsenen Staatsschulden, sondern zur Kreditierung neuer Ausgaben, ganz allgemein als soziale Postulate bezeichnet, dienen sollte. Dem Schweizerlande aber wären durch den Geldentzug und die Geldflucht neue, schwere wirtschaftliche Sorgen zu den alten erwachsen.

109,406 Ja gegen 730,500 Nein

In Rorschach 631 „ „ 1,384 „

Kein Stand entschied sich für Annahme.

Dezember 12. Im Alter von 80 Jahren starb Frau Oberst Cunz. Mit ihr schied eine Frau, deren unermüdliche Tätigkeit mit der privaten Wohltätigkeit unserer Stadt auf's innigste verknüpft war. Als Präsidentin der Fürsorgestelle für Tuberkulose, bei der Milchschenken- und Suppenabgabe, bei Blumentagen, in der Sorge um weibliche Bedienstete — überall stand die stillwirkende Frau mit ihrer ganzen Teilnahme den Bedrängten und Leidenden bei, die ihr uneigennütziges Walten ehren und vermissen werden.

Dezember 31. In Milde schliesst das Jahr. Fast frühlingshaft ist die Wärme tagsüber. Nur auf den Höhen liegt Schnee, das Winterzaubergebiet der sportlustigen Jugend. Dafür sind die Tage um so frostreicher für die kalten Stuben, in denen man auf bessere Tage wartet.

Das Jahr 1922 war reich an politischen Ränken; schwere wirtschaftliche Sorgen teilte es bis zum letzten Tage durch die Hemmungen der Industrie aus, machte das Leben mit der Sorge um das tägliche Brot mühsam, bei uns und auch in den Nachbarländern, wo der Rückgang der Valuta von Tag zu Tag kritischer wird.

Deutschland: 100 Mark = 6—7 Rappen

Oesterreich: 13,500 Kronen = 1 Franken.

So teilen Unzählige das Loos, von dem Adolf Frey sagt:

„Mer sind go z'Acher fahre,
Und i bi hindeno
Und ha-n us alle Fore
D'Stei i-ne Chratte tho.
I ha gar grüslü gruchset
Und gfunde, 's göt mer chrumm
Und dänkt, es heig's ekeine
So unerchant ringsum.
Ach, mänge schleikt sin Läbtig
I-n eim furt nüt as Stei,
Erhaschet nüt as Chummer
Und Leid und müedi Bei.“



Soeben erschienen und im Buchhandel wie beim Verlage E. Löpfse-Benz in Rorschach zu beziehen:

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. BÄCHLER mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelbelschnitt von Hugo Pfend sack und geschichtl. Angaben v. Prof. Dr. Wüttler.

138 Seiten in Umschlag brosch. Fr. 5.—

Altenrhein, wer würde sich nicht freuen, Streifzüge in dem reizvollen Gebiet draussen bei der alten Rheinmündung mitzumachen! Ein Buch von eigenem Wert ist im Verlage von E. Löpfse-Benz in Rorschach erschienen. Dr. Emil Bächler, der st. gallische Naturforscher, ist der Verfasser. Wer seine früheren naturwissenschaftlichen, auch für den Laien gut lesbaren Schriften kennt, wird mit Freuden nach der neuen Arbeit Bächler's greifen. Wer es aber nicht weiss, dem sei gesagt, daß er viel Erfreuliches für Geist und Gemüt findet. Es wird einem warm um's Herz beim Lesen der intimen Schilderungen vom Leben und Treiben der mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt in der so eigenartigen Landschaft. Noch vor Jahren war jene Gegend draussen am Rheinispiz nur wenig bekannt; Künstler, Naturforscher und Naturfreunde wanderten hinaus wegen dem Reichtum an Motiven, seltenen Pflanzen und Tieren. Heute ist es anders; Tausende pilgern dorthin, um sich an dem herrlichen Strande zu erquicken. Mit Freuden wird der, welcher noch weitere Interessen hat, als sich im Wasser und im Sande zu tummeln, nach Bächler's Buch greifen, das in Form und Inhalt klar gefügt und verständlich ist. Das biologische oder Lebens-Geschehen, das durch alle Schilderungen von Pflanzen und Tieren geht, tritt uns in einer Weise nahe, die unser volles Interesse beansprucht. Durch diese Art der Darstellung wird man nicht müde, die so verschiedenartigen Abschnitte des Buches zu lesen und dessen Inhalt sich zu eigen zu machen. — Die 12 Federzeichnungen, welche Hugo Pfend sack, der Illustrator des Nationalparkbuches, für diese Schrift geschaffen hat, fügen sich derselben auf's vorteilhafteste ein und bereichern dem Künstler zur Ehre. — Das Buch mit seinen 12 Kapiteln eignet sich für Alle, die Freude an Gottes schöner Natur haben. Durch den wissenschaftlichen Anhang, der auf sorgfältigen Studien beruht, wird es für alle Lehrer und für Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten unentbehrlich, wenn sie das st. gallische Naturschutzgebiet kennen lernen wollen. — Die Tier- und Pflanzenschilderungen haben ihren Wert aber auch für alle andern Landschaften, in denen als Lebensselement das Wasser auftritt.

Schweiz. Bankverein

Basel, Zürich, St.Gallen, Genf, Lausanne
La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Schaffhausen, London

Zweigniederlassungen: Biel, Chiasso, Herisau, Le Locle, Nyon

Agenturen: Aigle, Morges, Vallorbe

Rorschach

— ♦ —
Aktienkapital Fr. 120,000,000.- / Reserven Fr. 33,000,000.-



Wir empfehlen uns zur

Eröffnung von Creditoren-Rechnungen mit und ohne Kündigungsfrist.

Checkkonti.

Eröffnung von Debitoren-Rechnungen, gedeckt und blanko.

Annahme von Geldern auf Einlagehefte.

Abgabe von Obligationen unseres Instituts.

Geldwechsel, Kauf und Verkauf fremder Noten und Münzen.

Einlösung von Coupons und rückzahlbaren Titeln.

Entgegennahme von Börsen-Aufträgen.

Besorgung von Subskriptionen und Conversionen.

Vermittlung von Kapitalanlagen.

Abgabe von Checks und Kreditbriefen auf europäische und überseeische Plätze.

Diskontierung und Inkasso von Wechseln.

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere
zu günstigen Bedingungen.

